



Das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee

Über 20 Jahre erfolgreiche Nachhaltigkeitsförderung



Biosphärenreservat
Schaalsee



Gliederung

- Das UNESCO-Programm
- Fakten zum UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee
 - Landschaft und Gebiet
 - Historie des Schutzgebietes
- Was bringt ein Biosphärenreservat ?
- Legitimation durch die Bevölkerung
- Projekte
 - Regionalentwicklung
 - Schutz u. Entwicklung von Natur und Landschaft
 - Bildung und Öffentlichkeitsarbeit
- Partner
- Bilanz

Ein Programm der UNESCO

UNESCO Weltkulturerbe, UNESCO Weltnaturerbe, UNESCO Biosphärenreservate

Die Anerkennung als UNESCO Biosphärenreservat ist eine Auszeichnung für die Region.
15 Biosphärenreservate in Deutschland – **einprägnbar, exklusiv, Alleinstellungsmerkmal,**



Es gibt weltweit 669 Biosphärenreservate in 120 Ländern (Stand März 2017)

Kriterien für Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland

Strukturelle Kriterien

Repräsentativität

Flächengröße

Zonierung

Rechtliche Sicherung

Verwaltung und Organisation

Planung

Funktionale Kriterien

Nachhaltiges Wirtschaften

Naturhaushalt und Landschaftspflege

Biodiversität

Forschung

Monitoring

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Einbindung in das Weltnetz

Quelle: Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB)

Aktionsplan von Lima zum UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) und dessen Weltnetz der Biosphärenreservate (2016-2025)

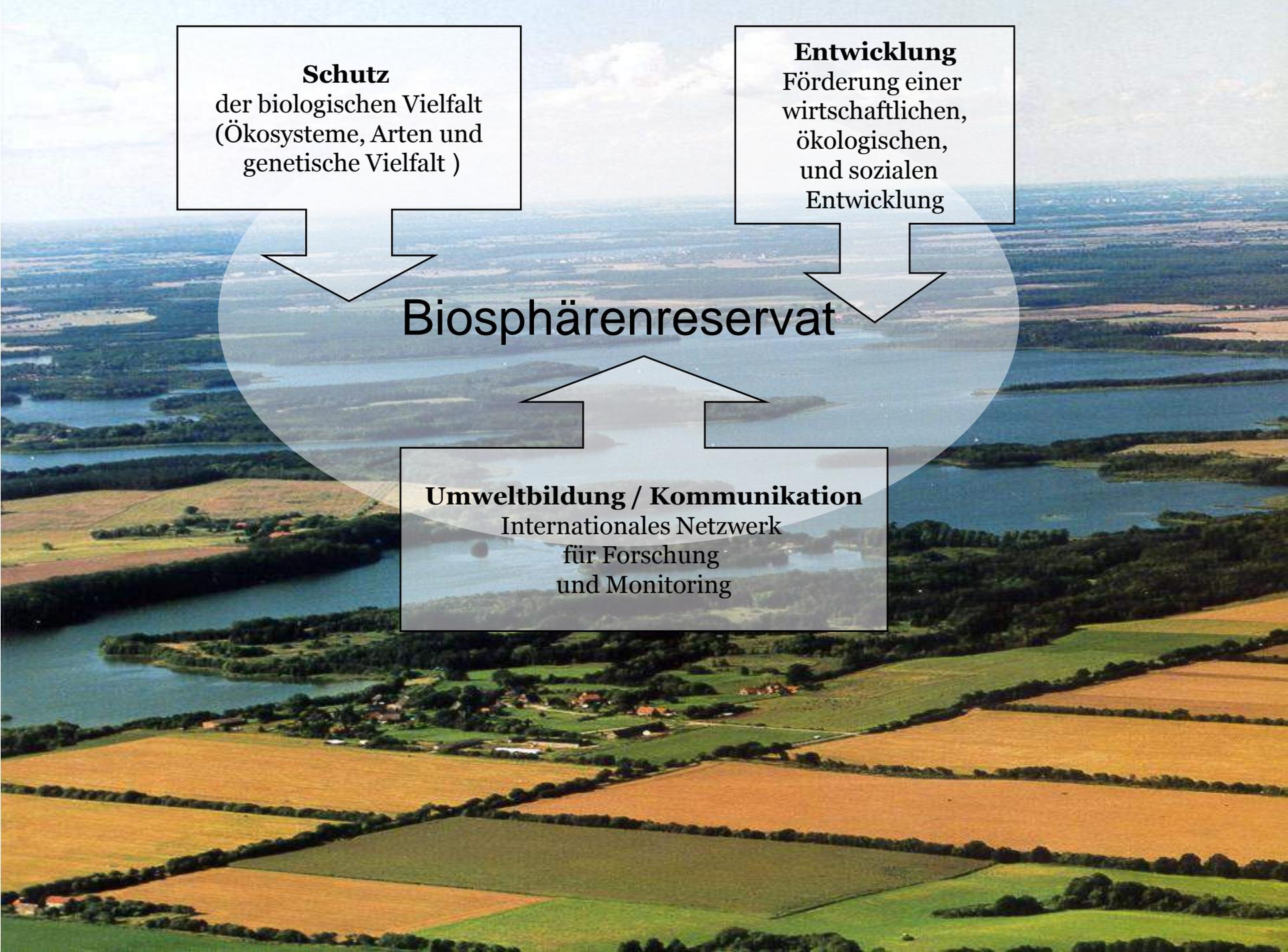
- Die MAB-Strategie sieht vor, dass in den nächsten 10 Jahren vorrangig Mitgliedsstaaten und Akteure am MAB-Programm teilhaben werden, die
- die Biodiversität erhalten, die Ökosystemleistungen wieder herstellen und stärken, die nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen begünstigen;
- zu nachhaltigen, gesunden und gerechten Gesellschaftsformen, Volkswirtschaften sowie zu florierenden Wohn- und Siedlungsbereichen im Einklang mit der Natur beitragen;
- die Wissenschaften im Bereich Biodiversität und Nachhaltigkeit sowie Bildungsarbeit in den Bereichen nachhaltige Entwicklung und den Kapazitätsaufbau fördern und
- die Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels und andere Aspekte der globalen Umweltveränderungen unterstützen.

Schutz
der biologischen Vielfalt
(Ökosysteme, Arten und
genetische Vielfalt)

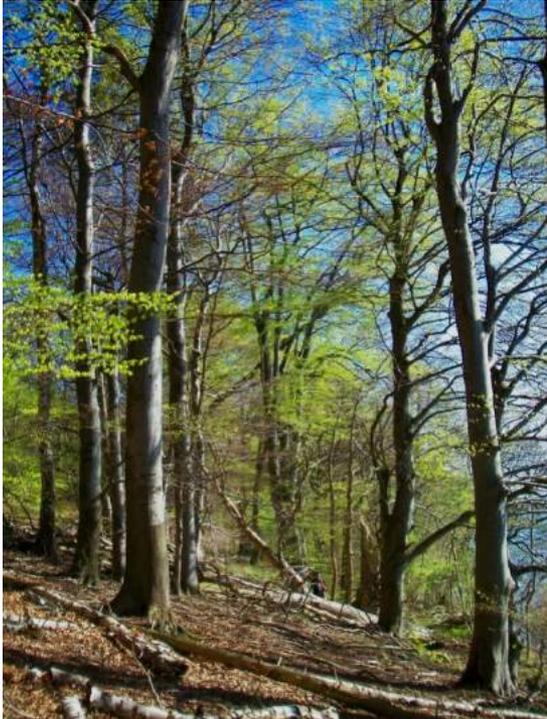
Entwicklung
Förderung einer
wirtschaftlichen,
ökologischen,
und sozialen
Entwicklung

Biosphärenreservat

Umweltbildung / Kommunikation
Internationales Netzwerk
für Forschung
und Monitoring



Das Biosphärenreservat Schaalsee repräsentiert den zentralen Bereich des „Baltischen Buchenwaldes“



Baltischer Buchenwald



Mesotrophe Seen



Foto: W. Thiel

Regenmoore

Landnutzung

Gesamtfläche 31.000 ha

Kernzone: 6,1 %

Pflegezone: 28,6 %

Entwicklungszone: 65,3 %



	Acker	Grünland	Wald	Seen	Siedlung Verkehr	Gehölz, Heide, Sumpf, Ried, Sonstiges	Gesamt
Fläche ha	14.900	5.900	6.100	2.000	1.000	1100	31.000
Anteil in %	48	19	20	6	3	4	100

Die Schaalseeregion 1990



A. Grambow



Foto: W. Buchhorn

Die Schaalseeregion 1990

- keine regionale Identität
- keine touristische Infrastruktur
- mangelnde sonstige Infrastruktur
- sinkende Bevölkerungszahlen

Aber:

- sehr gute Naturausstattung, Artenreichtum
- hohe Lebensqualität auf Grund intakter Umwelt
- prädestinierte Lage zwischen Hamburg und Berlin
- attraktive Landschaft in See- bzw. Flussnähe

Durch die Unterschutzstellung bzw. einstweilige Sicherung der Gebiete mit dem Nationalparkprogramm, konnte ein Ausverkauf des „Tafelsilber der deutschen Einheit“ verhindert werden.



A. Grambow

Bestandteil eines außergewöhnlichen Programms

Die Schaalseelandschaft ist eines der 12 Gebiete, die mit dem Nationalparkprogramm in das „Tafelsilber der deutschen Einheit“ eingingen.



Der damalige Bundespräsident Richard v. Weizsäcker besucht die Schaalseelandschaft und prägt hier den Begriff vom „Tafelsilber der Deutschen Einheit“.

Eine Vision

Die Schaalseelandschaft als länderübergreifendes Biosphärenreservat



1993 – 1. Antrag des damaligen Umweltministers Frieder Jelen auf Anerkennung als UNESCO Biosphärenreservat

Schleswig Holstein steigt aus

Presseartikel

Zeitschrift: *Lauenburgische Nachrichten* Tag: *11.08.98* Seite: *17*

Steenblock: Landesregierung legt Biosphärenpläne Schaalsee ad acta

Auszeichnung verschenkt

Von PETER HARMANN

Ein echter wurde eingeweiht, ein symbolischer Brückenschlag zwischen Land und einer protestierenden Region vollzogen. Das Biosphärenreservat Schaalsee wird ad acta gelegt. Umweltminister Rainer Steenblock teilte das bei der Einweihung einer Wanderweg-Brücke über den Schaalsee-Kanal mit.

Gekannt wie einst der legendäre Bundesverkehrsminister Rainer Steenblock die grüne Girlande, die die neue Wanderwegbrücke über den Schaalsee sperrte. Land und Kreis hatten für 48 000 Mark gemeinsam die marode Brücke nach 22 Jahren erneuern lassen. Landrat Günter Kröpelin und Kreispräsidentin Helga Hinz begleiteten die offizielle Freigabe der aus heimischen Hölzern ohne unnötige Transporte gefertigten Brücke: Eiche und Douglasie aus den Kreisforsten wurden nach der Planung von Ingenieur Peter Johannsen von Zimmermann Werner Rick verarbeitet.

Fast mehr Wert als der finanzielle Zuschuß zur Brücke war die ministerielle Ankündigung zu einem heißumstrittenen Thema in der Schaalsee-Region: die Ausweisung als Biosphärenreservat.



Lauenburgische Nachrichten 11.08.1998

Zitat aus „Lauenburgische Nachrichten“ 11.08.1998

„Die Landesregierung wird die aktiven Bemühungen, die Schaalseelandschaft als Biosphärenreservat einzurichten, nicht fortsetzen!“

Steenblock zeigte sich traurig und verwundert über den Widerstand einer Region, die eigentlich so naturverbunden ist. Er unterstrich noch einmal, dass die Ausweisung als Biosphärenreservat eine Auszeichnung für die Region darstellt. „

- Zitat aus: Jäger und Fischer S-H 1/98
- *„In einem Biosphärenreservat ist es verboten:*
- *Straßen, Wege, Plätze jeder Art oder sonstige Verkehrsflächen anzulegen oder wesentlich zu verändern*
- *Für sein Auto ein Carport zu errichten*
- *Sich einen Schuppen zu bauen*
- *Einen Baum zu fällen oder eine Hecke zurückzuschneiden*
- *Es darf kein Kinderspielplatz mehr gebaut werden*
- *Neu oder ein wesentlicher Umbau eines Feuerwehrgerätehauses hat zu unterbleiben*
- *Die Befestigung eines ständig von Schlaglöchern gekennzeichneten Feldweges ist nicht mehr möglich*
- *Veranstaltungen, die die Phonzahl eines Schwanenvogels überschreiten sind nicht mehr machbar“*

Vom Naturpark zum Biosphärenreservat

September 1990

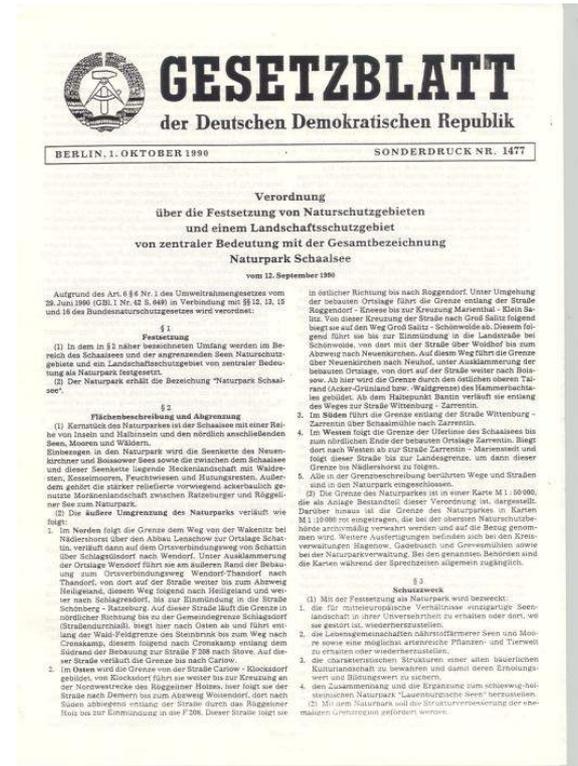
Ausweisung als Naturpark Schaalsee im Rahmen des Nationalparkprogramms der DDR auf einer Fläche von 162 km².

Juli 1998

Ausweisung des Biosphärenreservates Schaalsee durch das Land Mecklenburg-Vorpommern auf einer Fläche von 162 km².

Januar 2000

Anerkennung des Biosphärenreservates Schaalsee durch die UNESCO auf einer Fläche von 302 km² (Einbeziehung der Landschaftsschutzgebiete Schaalseelandschaft).



Was bringt ein UNESCO-Biosphärenreservat ?



- Imagegewinn
- Man Power
- Netzwerke
- Stärkung der regionalen Identität
- Chancen auf spezielle Förderprogramme
- ~~Geld von der UNESCO~~

Legitimation durch die Bevölkerung

- Vorstellung des Konzeptes eines Biosphärenreservates in den Gemeindevertretersitzungen.
- Schriftliche Zustimmung aller Gemeinden zur Ausweisung eines Biosphärenreservates .
- 1998 erste „Ideenbörse“ in der Region
- 2001 bis 2003 Erstellung eines Rahmenkonzeptes

Die Legitimation zu behalten ist ein ständiger Prozess der Partizipation.

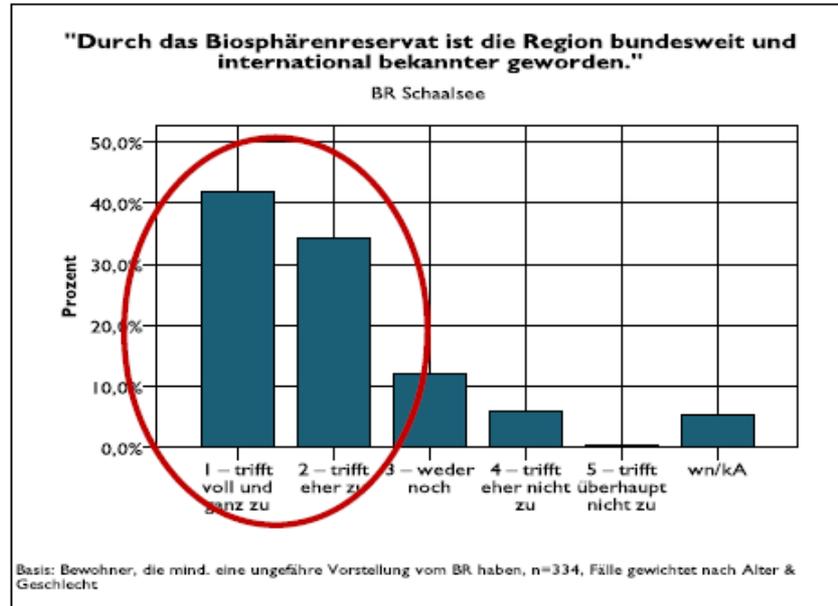
Legitimation durch die Bevölkerung

- Vorstellung des Konzeptes eines Biosphärenreservates in den Gemeindevertretersitzungen.
- Schriftliche Zustimmung aller Gemeinden zur Ausweisung eines Biosphärenreservates .
- 1998 erste „Ideenbörse“ in der Region
- 2001 bis 2003 Erstellung eines Rahmenkonzeptes

Die Legitimation zu behalten ist ein ständiger Prozess der Partizipation.



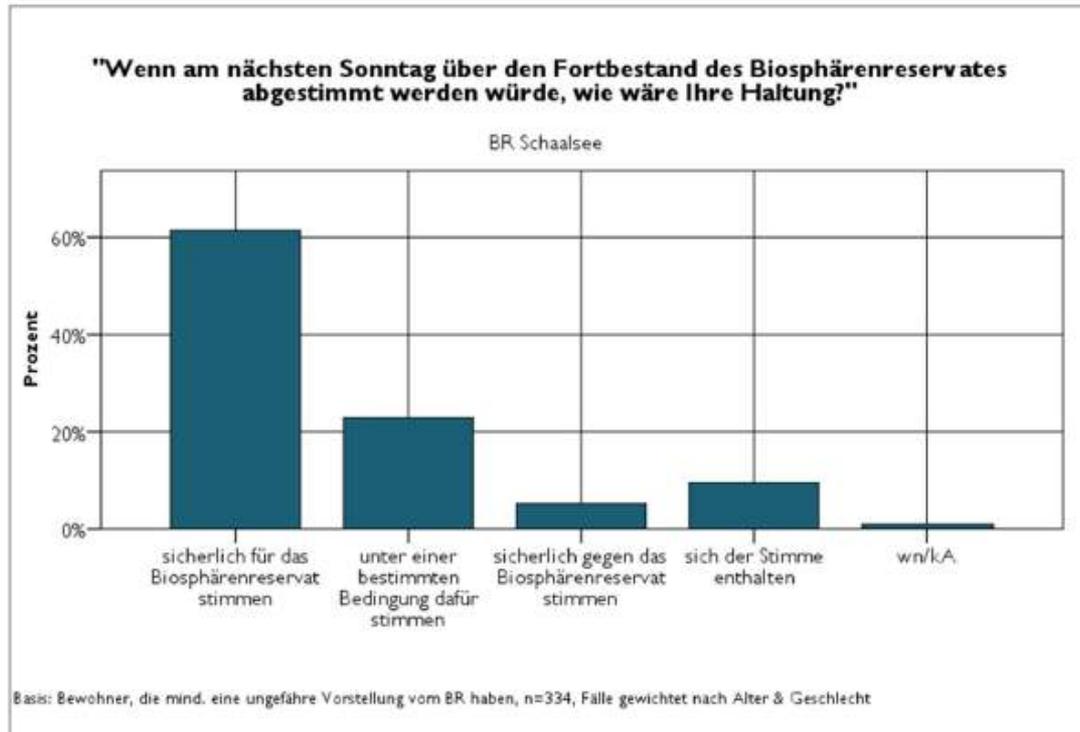
Förderung der nationalen und internationalen Bekanntheit



→ 74 % sind davon überzeugt, dass Bekanntheit der Region durch Biosphärenreservat gestiegen ist (Balken 1 + 2)



Abstimmung über das Biosphärenreservat



Prof. Dr. Susanne Stoll-Kleemann
Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Befragungen im Biosphärenreservat Schaalsee

Zarrentin, 22. August 2001



Einstellung der Kommunalvertreter zum Biosphärenreservat Schaalsee

- Für die Landräte und Amtsvertreter überwiegen die Vorteile des Biosphärenreservates gegenüber den Nachteilen.
- Die Einstellungen der Bürgermeister zum Biosphärenreservat vor Ort:
 - Für 8 Bürgermeister (57%) überwiegen die Vorteile des Biosphärenreservates für die Gemeinde.
 - Für 5 Bürgermeister (36%) gleichen sich die Vor- und Nachteile des Biosphärenreservates aus.
 - Für 1 Bürgermeister (7%) überwiegen die Nachteile.

Entwicklung des Biosphärenreservates in der Schaalseeregion

Kriterium 17: Innerhalb von drei Jahren nach Anerkennung muss ein abgestimmtes Rahmenkonzept erstellt werden.



Bürger und Mandatsträger der Region entwickelten das Rahmenkonzept in einem öffentlichen Agenda 21 Prozess In den Jahren 2001 bis 2003.



Leitbilder und Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Region:

- Siedlungsentwicklung
- Tourismus und Erholung
- Jugend und Soziales
- Landwirtschaft
- Jagd
- Forstwirtschaft
- Fischerei
- Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistungen, Energie

Leitbild Tourismus im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee

Erstellt im Agenda 21 Prozess durch die AG Tourismus

Slogan: „Ruheplatz für Reisevögel“

Leitbild: „Erlebbarkeit einer vielfältigen, ursprünglichen Seen- und naturnahen Kulturlandschaft mit Natur schonenden Angeboten“

Leitsätze (Auswahl): Die Region des Biosphärenreservates Schaalsee bekennt sich:

- zu dem Schutz und Erhalt der einzigartigen Naturräume durch Besucherlenkung, [...]
- zu einer touristischen Erschließung und Erlebbarkeit in Anlehnung an das Zonierungskonzept des BR Schaalsee
- die Qualität von regionaltypischen Angeboten [...] zu stärken

Durch die AG Tourismus wurden 46 Projektideen entwickelt. Die meisten davon wurden inzwischen umgesetzt.

Projekte / Regionalentwicklung

Die Marke „Biosphärenreservat Schaalsee- Für Leib und Seele“

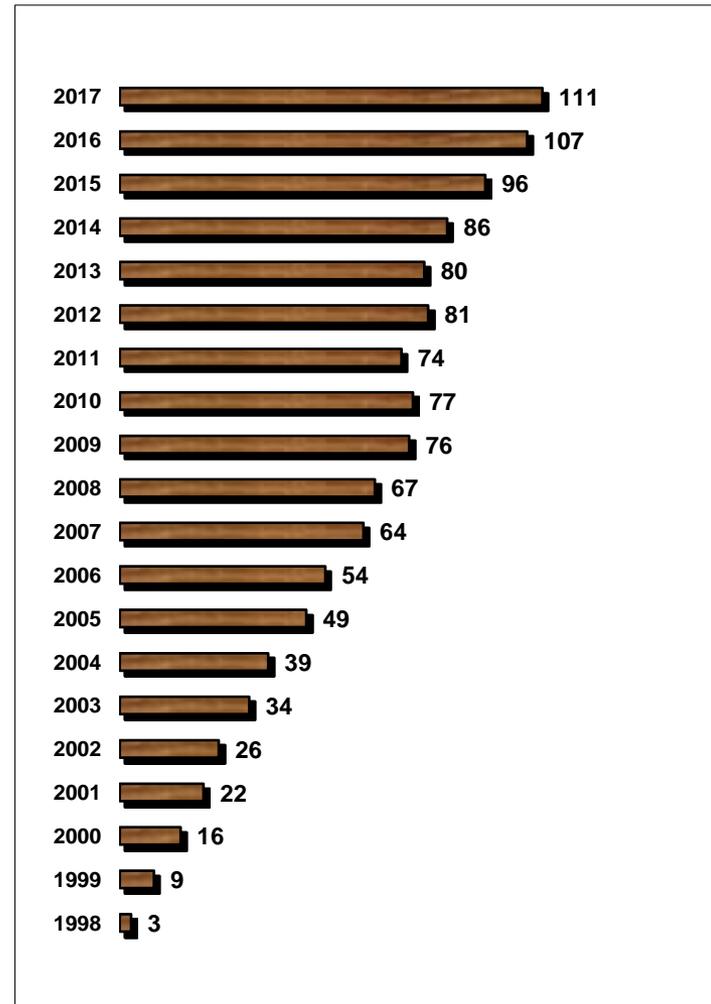
„...neben Verbrauchern [sind] insbesondere Erzeuger und Hersteller von Produkten für eine wirtschaftlich tragfähige und nachhaltige Entwicklung zu gewinnen.“

Kriterium 38 des deutschen MAB-Nationalkomitees



Die Marke steht für

- Qualität
- Regionalität
- Umweltfreundlichkeit

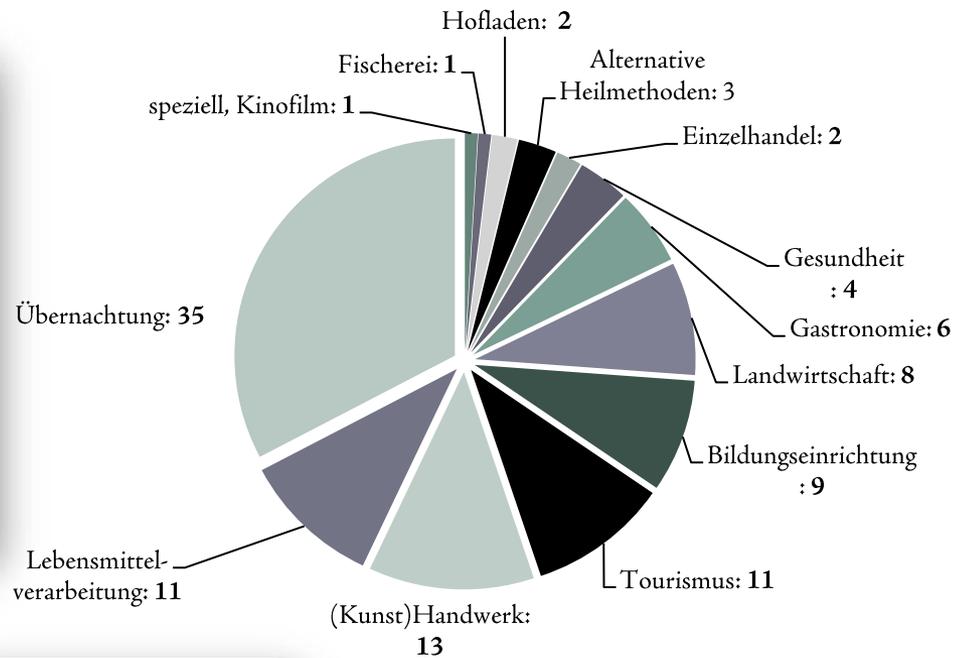


Projekte / Regionalentwicklung

Die Marke „Biosphärenreservat Schaalsee- Für Leib und Seele“



Seit April 2017 gibt es 111 Regionalmarkeninhaber. Die Regionalmarkeninhaber sind Partner des Biosphärenreservates.



Projekte / Regionalentwicklung

Biosphäre Schaalsee Markt

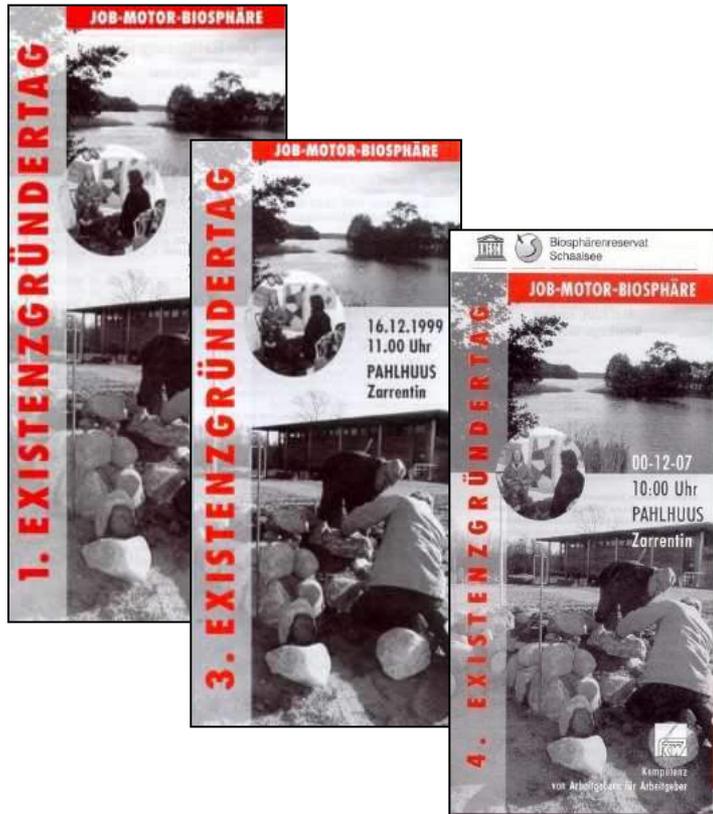


- Förderung regionaler Kreisläufe
- Erhöhung der Wertschöpfung in der Region
- Stärkung der regionalen Identität
- Attraktives Angebot für Touristen und Einheimische

- An jedem 1. Sonntag von April bis November, seit 1998
- mehr als 50 Anbieter aus der Region, Kinderprogramm, Kultur, Vorträge, Exkursionen
- mehr als 2000 Besucher auf jedem Markt

Projekte / Regionalentwicklung

Job Motor Biosphäre



4 Existenzgründertage

3 Existenzgründerkurse einschließlich
Coaching

46 Existenzgründungen



Projekte / Regionalentwicklung

Projekt Klima regional im Griff

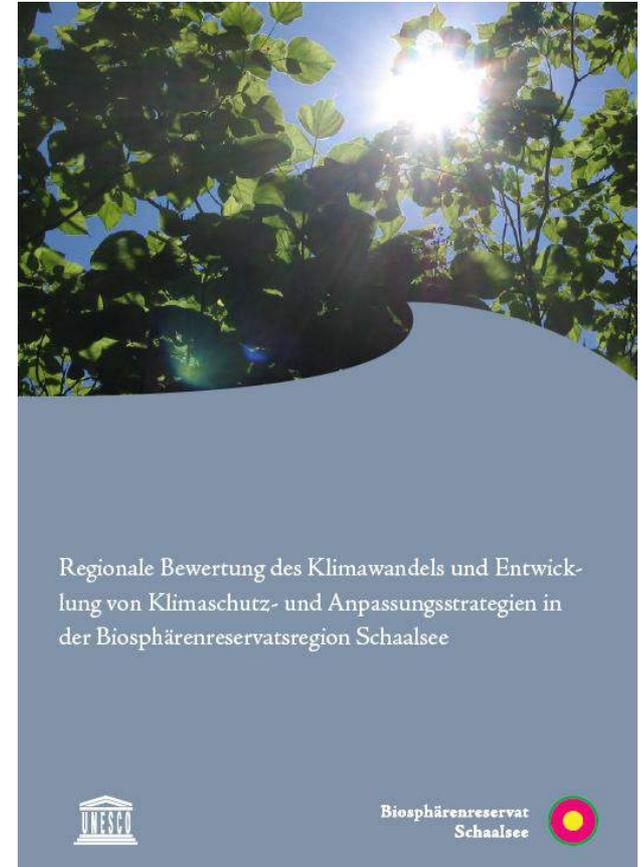
Grundlage:

Studie: „Regionale Bewertung des Klimawandels und Entwicklung von Klimaschutz- und Anpassungsstrategien in der Biosphärenreservatsregion Schaalsee“ (2007/2008)

In Kooperation mit

- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
- Stiftung Biosphäre Schaalsee

Download: www.schaalsee.de



Projekte Regionalentwicklung

Projekt Klima regional im Griff

- Erprobung nachhaltiger, klimaschonender und energieeffizienter Bewirtschaftungsformen in der Landnutzung / in Kooperation mit der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei
- Optimierung der Regionalvermarktung
- Unterstützung und Optimierung klimarelevanter regionaler Projektinitiativen
 - Bioenergiedorf Neuhof
 - Brückenhaus Stintenburg

Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung

- Filmvorführungen und Fachvorträge
- Projekttag mit Schulklassen, Klimawettbewerb,
- Klimastammtisch für mittelständische Unternehmen
- Forschungsprojekte in Kooperation mit der Uni Rostock und der Uni Greifswald



Projekte / Regionalentwicklung

Kulinarische Schaalsee-Wochen 2006

- Steigerung des Absatzes regionaler Produkte
- Erhöhung der Attraktivität der Schaalseeregion
- Intensive Bewerbung der Schaalseeregion
- Beteiligt: 14 Gaststätten, 4 Produzenten



Projekte / Regionalentwicklung

Touristische Infrastruktur



- 42 standortspezifische Informationstafeln
- Ca. 700 Wanderwegeschilder
- Ca. 300 Hinweisschilder zu den Regionalmarkenpartnern



- Aussichtstürme am Röggeliner See und in der Kneeser Niederung
- Aussichtsplattform am Neuenkirchner See

Projekte / Regionalentwicklung

UNESCO-Biosphärenreservat als Marketingvorteil



- Die Gläserne Molkerei wurde 2012 in Dechow eröffnet.
- Es werden verschiedene Milchprodukte aus Biomilch produziert.
- Außerdem gibt es einen Hofladen, einen Jahresbaumgarten und einen Infopunkt zum UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee.

Projekte / Regionalentwicklung

UNESCO-Biosphärenreservat als Marketingvorteil



- Die BioBehr GmbH ist einer der größten Bio-Freilandgemüsebauer in Deutschland mit europaweiten Handelsbeziehungen.
- Die Firma produziert seit 2005 auch im Landkreis Ludwigslust auf Flächen im Biosphärenreservat.

Projekte / Regionalentwicklung

UNESCO-Biosphärenreservat als Marketingvorteil

Ein Wasser wie unser Land!

Quellfrisch aus dem Biosphärenreservat Schaalsee
www.schaalsee.de

riina Hartinger

SCHILDE-TALER
MINERALWASSER
mit Kohlensäure

Renommierte Unternehmen werben als Partner des Biosphärenreservates für ihre Produkte in Bio-Qualität.

Hergestellt in Anlehnung an das Originalrezept des 7 Zwerge Kindersaftes von **Voelkel**.

Bio **DE-ÖKO-034** **EU-Nicht-EU-Landwirtschaft** **Biosphärenreservat Schaalsee**

Bauck GmbH • Duhenweitz 4 • 29571 Rosche
info@bauckhof.de • www.bauckhof.de

Nach dem Öffnen kühlt aufbewahren.

EAN 4015637825779

demeter
Bauck HOF
7 Zwerge Mus

Apfelmus mit weiteren Frucht- und Gemüsesorten e 360 g 370

Zutaten: Apfelmus** 76,5%, Möhrenmark** 12%, Birnenmark** 4%, Heidelbeermark* 3%, Erdbeermark** 2,5%, Traubensaft rot** 1%, Hagebuttenmark* 1%, Sanddornmark* <0,1%, Zitronensaft* aus Zitronensaftkonzentrat*

** aus biologisch-dynamischem Anbau
* aus kontrolliert biologischem Anbau

Nährwerte – 100 g enthalten durchschnittlich:

Energie	226 kJ/54 kcal
Fett	0,6 g
davon gesättigte Fettsäuren	0,2 g
Kohlenhydrate	11 g
davon Zucker	8,6 g
Ballaststoffe	2,4 g
Eiweiß	<0,5 g
Salz	<0,01 g

Mindestens haltbar bis: siehe Deckel

Nur durch die Umsetzung der Schutzfunktion kann auch die Entwicklungsfunktion realisiert werden.

Schutzfunktion



Entwicklungsfunktion

- Erhalt der biologischen Vielfalt
- Erhalt und Verbesserung des Landschaftshaushaltes
- Umsetzung der Naturschutzgesetze

- Regionalentwicklung und Regionalmarketing
- Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit



Foto: W. Buchhorn



Projekte / Schutz u. Entwicklung von Natur und Landschaft

Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland

„Ziele, Konzepte und Maßnahmen zu Schutz, Pflege und Entwicklung von Landschaften und Lebensräumen sowie zur Regeneration von beeinträchtigten Flächen sind darzulegen und umzusetzen.“

(Kriterium 26)

Quelle: Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre (MAB)

Projekte / Schutz u. Entwicklung von Natur und Landschaft

Maßnahmenübersicht Renaturierungsprojekte 2016

Maßnahme	Ziel	Investition
Machbarkeitsstudie Wasserstandsstabilisierung Schaalsee	Überprüfung der ökologischen und ökonomischen Auswirkungen einer Wasserstandanhebung des Schaalsees	60.757,- €
Renaturierung Kleingewässer Drönnewitzer Holz	Entwicklung eines naturnahen Erlen-Bruchwaldes	19.000,- €
Renaturierung mehrerer Kleingewässer bei Dechow	Verbesserung der Wasserspeicherkapazität der Landschaft. Ökologische Aufwertung des Grünlandes	38.000,- €
Renaturierung mehrerer Kleingewässer am Borgmoor und im „Boizer Sack“	Verbesserung Lebensraum Rotbauchunke. Verbesserung Wasserspeicherkapazität der Landschaft.	4.295,- €
Wasserrückhalt im FFH Gebiet „Die Rense“ am Strom bei Langenheide.	Verbesserung des Wasserrückhaltes und Stabilisierung des Wasserstandes. Schaffung von temporären Amphibienlebensräumen.	29.155,- €
Renaturierung „Düsterbeck und Dümmer Seefließ“	Naturnahe Gewässerentwicklung durch Rückbau von Verrohrungen, Anlage einer Fischtreppe, Laufverlängerung, Uferbepflanzungen	236.000,- €
Gehölzpflanzungen bei Groß Salitz und in Zarrentin	Ökologische Aufwertung strukturarme Grünlandflächen	5.000,- €
Gehölzrückschnitt Kalkflachmoor	Erhalt Lebensraumtyp 7210 „Kalkreiche Sümpfe mit Cladium Mariscus“	durch Ranger / Personalkosten
Gesamt		360.052,- €

Projekte / Schutz u. Entwicklung von Natur und Landschaft

Länderübergreifende Projekte am Schaalsee

Länderübergreifendes Projekt zur Verbesserung der Wasserqualität des Schaalsee

- Ziel ist die Verringerung des Phosphoreintrages in den Schaalsee
- Umfangreiches Messprogramm der oberirdischen Zuflüsse
- Ableitung und Kosten-Nutzen-Analyse für Maßnahmen im See und dessen Umfeld
- Ab 2015 Maßnahmenplanung und Beginn der Umsetzung



Foto: W. Buchhorn

Länderübergreifendes Projekt „Schaalseemaräne“

- Ziel: Erhaltung bzw. Etablierung einer autochthonen Population der Schaalseemaräne im Schaalsee



Projekte / Schutz u. Entwicklung von Natur und Landschaft

Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität des Schaalsee



- Minimierung der Phosphoreinträge durch den Bau eines Drainteiches (**Fertigstellung 2017**), Kosten 70.000 €
- Zur Zeit gelangen pro Jahr 3700 kg Phosphor in den Schaalsee
- Ziel ist es, diesen Eintrag um 800 kg pro Jahr zu minimieren.

Finanziert durch Danone Waters im Rahmen eines Cooperationsprojektes zwischen der UNESCO und den deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten.

Projekte / Schutz u. Entwicklung von Natur und Landschaft

Renaturierung des Neuendorfer Moores



Eines der größten Renaturierungsprojekte im Biosphärenresevat, Projektgebiet von 107 ha.
Zeitraum 2004 bis 2008

Ziel: Erhalt und Renaturierung des größten Hochmoores im Biosphärenreservat.

Maßnahmen:

- Ableitung des nährstoffbelasteten Oberflächenwasser von den benachbarten landwirtschaftlichen Nutzflächen über einen Bypasses.
- Rückhalt des Regenwassers im Moor durch Anstau.



Kosten für die Umsetzung des Projektes gesamt: 723 000 €

Finanzielle Unterstützung durch Honda: ca. 500 000, -€

Projekte / Schutz und Entwicklung von Natur und Landschaft

Renaturierung des Flusses Schilde



Eines der langfristigen Renaturierungsprojekte im Biosphärenreservat / 2000 bis 2013

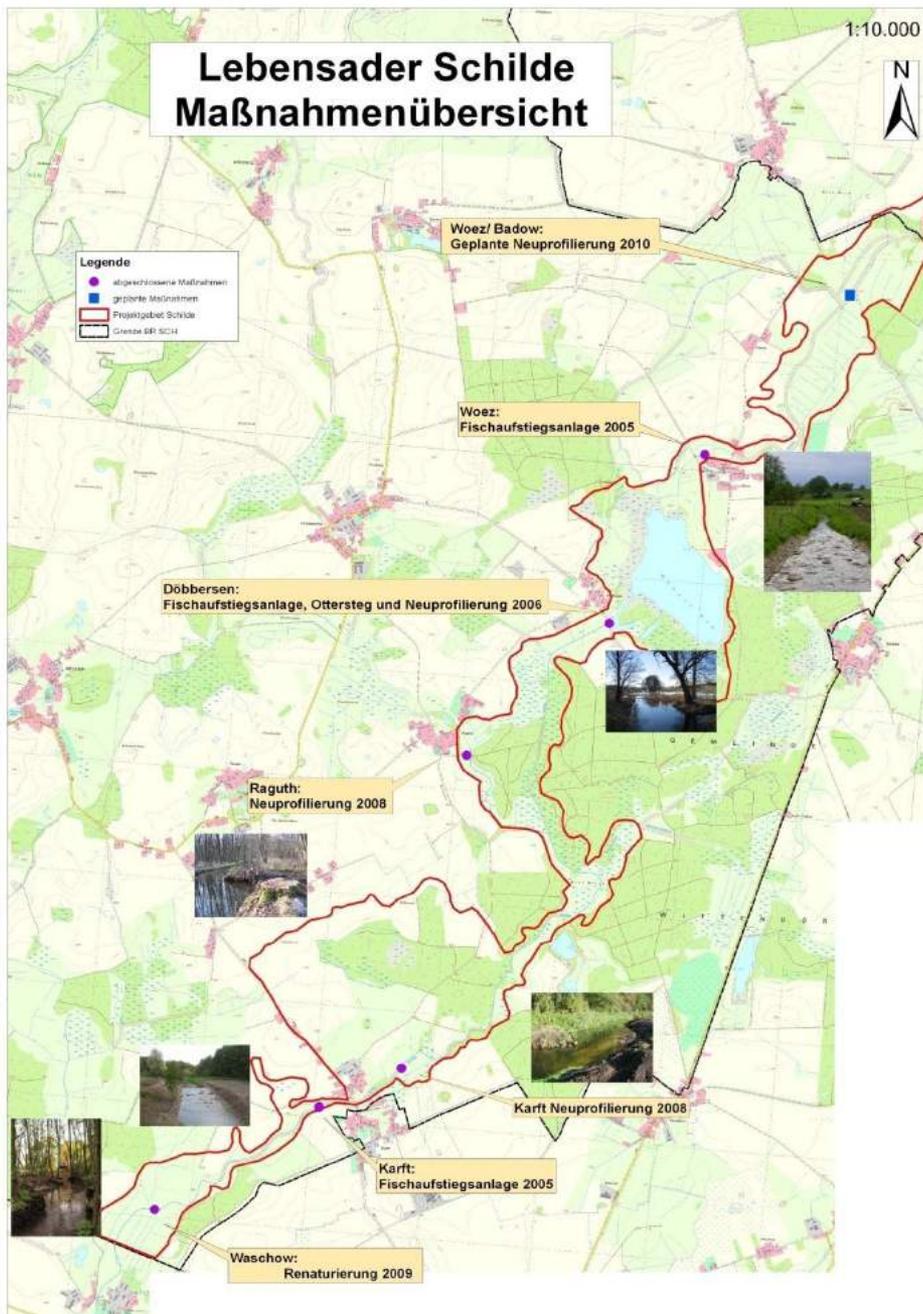
Ziel:

- Umsetzung der FFH-Richtlinie sowie der EU WRRL
- Moor- und Klimaschutz
- Hochwasserschutz
- Verbesserung der dörflichen und touristischen Infrastruktur.

Maßnahmen:

- Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- Rückbau von Wehren, Anlage von Fischtrepfen
- Extensivierung im Uferbereich
- Laufverlängerung

Gesamtkosten 1.164620 Euro



- | | |
|------|--|
| 2000 | Planungsbeginn
(Machbarkeitsstudie) |
| 2003 | Beginn des
Bodenordnungsverfahrens,
Flächenkäufe |
| 2005 | Wehrumbau Karft und
Woez |
| 2007 | Wehrumbau und
Neuprofilierung bei
Döbbersen |
| 2008 | Neuprofilierung nördlich
Karft |
| 2008 | Neuprofilierung bei
Raguth |
| 2009 | Neuprofilierung bei
Waschow |
| 2010 | Neuprofilierung bei Woez |
| 2011 | Neuprofilierung bei
Badow |
| 2012 | Neuprofilierung nördlich
des
Woezer Sees |
| 2013 | Beginn Sanierung Woezer
See |

Renaturierung Schilde - Beteiligte bei der Projektumsetzung

Finanzierung/ Förderung

- Staatliches Amt für Umwelt und Natur (StAUN Schwerin)
- Landesamt für Umwelt, Natur und Geologie (LUNG)
- Amt für das BR Schaalsee Schaalsee
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Deutsche Wildtierstiftung
- Vattenfall Europe Umweltstiftung
- Honda Europe North
- Privatpersonen (Spenden)

Träger und Planung

- Biosphärenreservatsamt
- Amt für Landwirtschaft Wittenburg
- Teilnehmergeinschaft des BOV
- Gemeinde Wittendörp/Amt Wittenburg
- Amt Lützow-Lübstorf
- Institut Biota
- Vermessungsbüro Apolony

Flächenerwerb

- Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“
- Stiftung Biosphäre Schaalsee
- Stiftung Umwelt und Natur Mecklenburg-Vorpommern

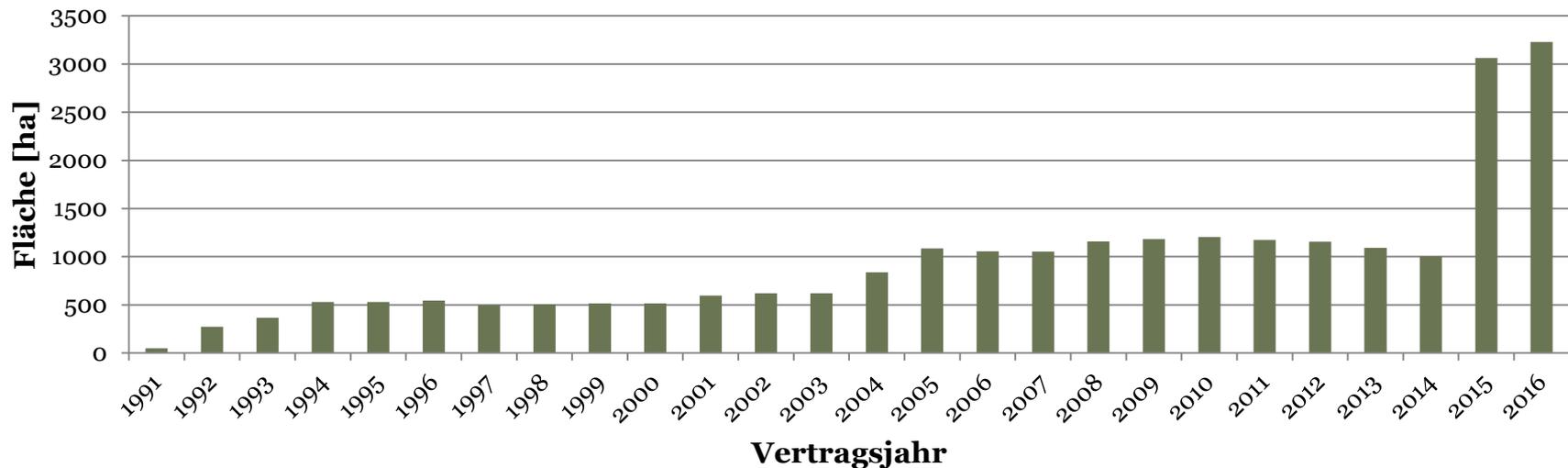
Weitere Beteiligte

- Landwirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern
- Landkreise Ludwigslust Parchim und Nordwestmecklenburg
- Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V.
- Wasser- u. Bodenverbände Boize-Sude-Schaale
- Bachpaten Grundschule Wittenburg, Hegering „Schildetal“, FFW Döbbersen, Eigentümer, Bewirtschafter, Bürger

Projekte / Schutz und Entwicklung von Natur und Landschaft

Naturschutzgerechte Grünlandnutzung und Bewirtschaftung von extensivem Dauergrünland

Flächenentwicklung von 1991 bis 2016 (ab 2015 incl. Elbe)



- Im Biosphärenreservat Schaalsee gibt es 6.400 ha Grünland
- davon werden **ca. 1.339 ha extensiv** bewirtschaftet
- es wird eine Förderung von 155 bis 400 € / Jahr gezahlt
- der allergrößte Teil des extensiven Grünlandes befindet sich in der Pflegezone

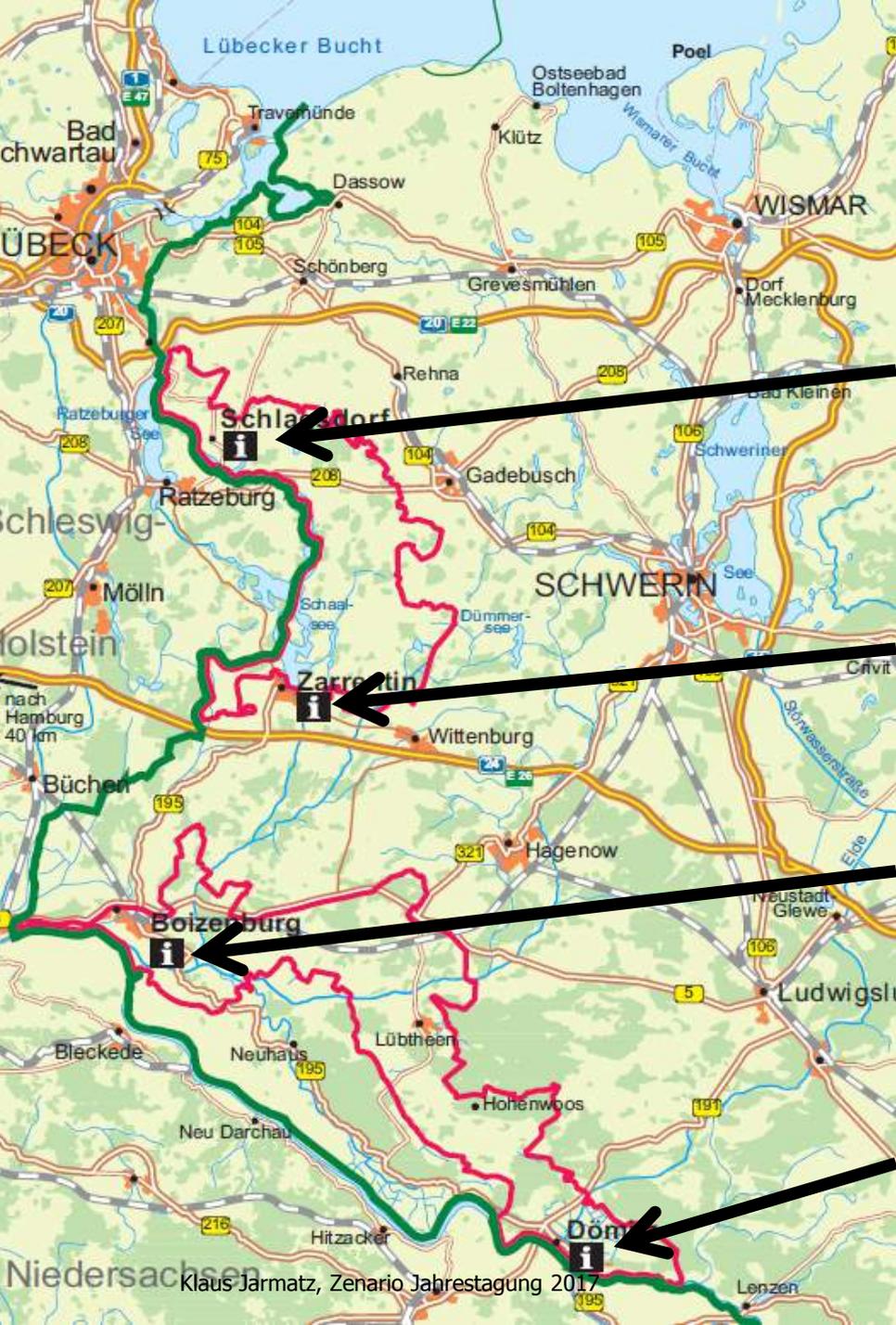
Projekte / Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland

„Jedes Biosphärenreservat muss über mindestens ein Informationszentrum verfügen, das hauptamtlich und ganzjährig betreut wird. Das Informationszentrum soll durch dezentrale Informationsstellen ergänzt werden. (Kriterium 35)“

„Mit bestehenden Institutionen und Bildungsträgern ist eine enge Zusammenarbeit anzustreben (Kriterium 36)“

Quelle: Deutsches Nationalkomitee für das UNESCO Programm „Der Mensch und die Biosphäre (MAB)



Projekte /
Bildung und Öffentlichkeitsarbeit
Biosphärenband Schaalsee-Elbe

GRENZHUS, Schlagsdorf

Dokumentationszentrum zur
innerdeutschen Grenze

PAHLHUUS, Zarrentin

Informationszentrum
UNESCO Biosphärenreservat Schaalsee

ELBBERG, Boizenburg

Freiluftausstellung
EinFlussreich

ZEUGHAUS, Festung Dömitz

Informationszentrum
UNESCO-Biosphärenreservat Elbe M-V
Und Ausstellung „Im Grunde“

Projekte / Bildung und Öffentlichkeitsarbeit Infozentren im Biosphärenreservat Schaalsee



Besucher in den Infozentren des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee(2016)

- PAHLHUUS 37.800
- Grenzhuus 9.916
- Gläserne Molkerei 8.889

- **BiosphärenPads** kommen in allen Ausstellungen entlang des Biosphärenbandes zum Einsatz
- Finanziert mit Unterstützung der Metropolregion HH

Projekte / Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

„Skizzen einer Landschaft – UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee“ Outdoorausstellung und Multivisionsshow



Marketing für die Region

- Akzeptanz für das Biosphärenreservat und Maßnahmen des Naturschutzes
- Ein Gemeinschaftsprojekt mit der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen und dem Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V.

Standorte der Ausstellung:	2015	Zarrentin am Schaalsee
	2016	Ludwigslust, Schlosspark
	2017	Ratzeburg, Dominsel

Projekte Bildung - Bachpaten

- Kita Spielhaus, „**Boizebachpaten**“
Treffen 2 x monatlich
- Kita Bantin, „**Hammerbachpaten**“
Treffen 1 x monatlich
- Schule am Friedensring Wittenburg
„**Schildebachpaten**“, Treffen 2x
monatlich



Die „Hammerbachpaten“, Kita Bantin



Auftaktveranstaltung mit den neuen „Schildebachpaten“ von der Schule Am Friedensring.



Auftaktveranstaltung der „Boizebachpaten“ mit Minister Backhaus

Projekte Bildung - Junior Ranger

BR Schaalsee: 2 Gruppen in Schlagsdorf,
2 Gruppen in Zarrentin,
BR Elbe M-V 2 Gruppen in Boizenburg,
2 Gruppen in Dömitz,

insgesamt 17 Teilnehmer
insgesamt 20 Teilnehmer
insgesamt 27 Teilnehmer
insgesamt 11 Teilnehmer



Die Junior Ranger Gruppe an der Elbe in Boizenburg.



Bundesweites Junior-Ranger-Treffen in der Bayerischen Rhön 2016

Es geht nicht allein - Partner und Netzwerke

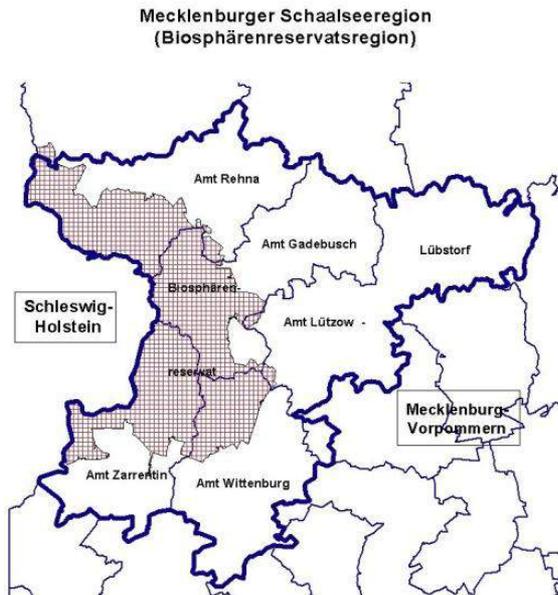
- Kuratorium für das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee
- Lenkungsgruppe
- Regionale Arbeitsgruppen
- LEADER Aktionsgruppe
- Regionalmarkennetzwerk
- Förderverein Biosphäre Schaalsee
- Stiftung Biosphäre Schaalsee e.V.
- Metropolregion Hamburg
- Internationale Zusammenarbeit



LEADER Region- Mecklenburger Schaalseeregion, Biosphärenreservatsregion



- Entwicklung der regionalen Entwicklungstrategie auf Grundlage des Rahmenkonzeptes des Biosphärenreservates
- Steuerung des LEADER Prozesses durch das Kuratorium des Biosphärenreservates Schaalsee.



2002-2007 standen der Schaalsee-Region
1,8 Millionen Euro zur Verfügung

2008-2013 standen 3,5 Mill.€ zur Verfügung

2014 – 2020 stehen 7. 286.000 € zur
Verfügung

Gebiet von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung

Durch das Bundesumweltministerium wurden 1992 ca. 300 km² der Schaalseelandschaft länderübergreifend zum „Gebiet von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung für den Naturschutz“ erklärt.

Träger dieses Projektes ist der Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“

Aufgaben:

- Flächenkauf
- Biotopersteinrichtende Maßnahmen

Es wurden insgesamt ca. 4300 ha dauerhaft für den Naturschutz gesichert, davon ca. 2500 ha im BR Schaalsee.



Foto: W.B uchhorn

Biosphärenreservat als Chance für die Region

- Ständiger Bevölkerungszuwachs in der Region
- Hoher aktiver Erlebniswert der Landschaft: Wandern, Rad fahren, Angeln „vor der Haustür“
- Hoher passiver Erlebniswert der Landschaft: Ruhe, Ästhetisches Landschaftsbild,
- Gesundes Lebensumfeld, sauberes Wasser, saubere Luft.
- Identifikation mit der Region und Landschaft
- Vielfältige Einkommensmöglichkeiten
- Nachhaltige Entwicklung der Region
 - z.B. Entwicklung des naturverträglichen Tourismus

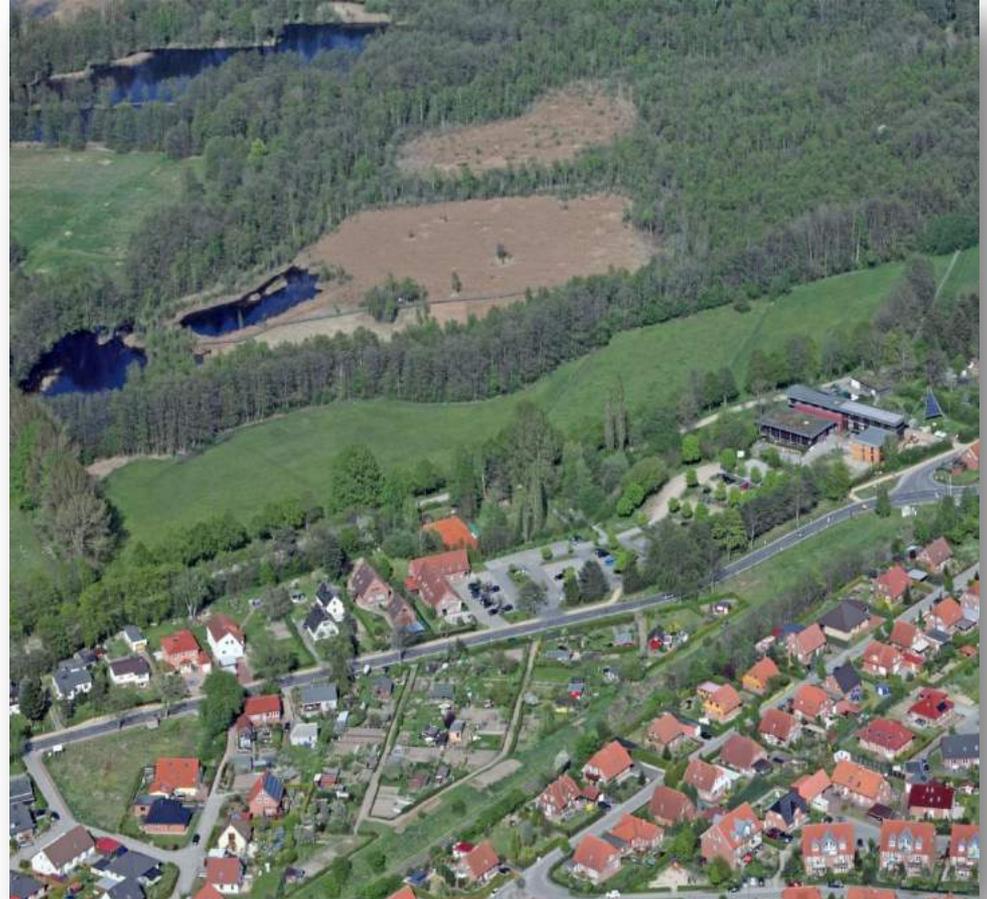


Foto: W. B uchhorn

Durch die Errichtung eines UNESCO Biosphärenreservates erhält die Region ein zusätzliches Regionalmanagement für alle Fragen der nachhaltigen Entwicklung und ein internationales Gütesiegel.

Einschätzung durch die UNESCO zur Evaluierung im Jahr 2010

„Das Biosphärenreservat Schaalsee hat sich in den vergangenen zehn Jahren gut entwickelt und erfüllt die drei vom „Mensch und Biosphäre“ Programm (MAB) der UNESCO geforderten Funktionen:

- die Schutzfunktion,
- die Entwicklungsfunktion,
- die logistische Funktion,

zum Teil bereits vorbildlich. Das Biosphärenreservat Schaalsee bestimmt maßgeblich die Entwicklung der Biosphärenreservate in Deutschland.“





.....es bleibt spannend....

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !

Fotos , wenn nicht anders angegeben: Archiv Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe